

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1861

19.7.1861



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Der Preis ist vierteljährig 1 fl. 35 fr. österr. W., per Post täglich expedirt 2 fl. 15 fr. österr. W., monatlich 45 fr. österr. W., monatweise per Post bezogen 72 fr. österr. W. Einzelne Nummern werden zu 3 fr. österr. W. abgegeben. — Bestellungen können gemacht werden in der **Wagner'schen** Buchhandlung in **Innsbruck, Brigen** (Nr. 14) und **Feldkirch**, und für hier vierteljährig bei Hrn. **Andreas Köhler**. — Inserate jeder Art werden angenommen und kostet die zweispaltige Petit-Zeile oder deren Raum für einmalige Einschaltung 3 fr. österr. W., für dreimalige 6 fr. österr. W.

Eine Erklärung, die man in der Briestasche des Studenten Becker's fand, lautet: „Baden, den 13. Juli 1861. Das Motiv, weshalb ich Seine Majestät den König von Preußen erschiesen werde, ist, daß derselbe die Einigkeit Deutschlands nicht herbeiführen kann und die Umstände überwältigen, daß die Einigkeit stattfindet; dieserhalb muß er sterben, daß ein Anderer es vollbringt. Man wird mich um der That willen lächerlich machen, oder für überspannt halten — ich aber muß die That vollziehen, um das deutsche Vaterland glücklich zu machen.

Oskar Becker, Stud. jur. aus Leipzig.“

Die „Elberf. Zitg.“ berichtet, Preußen habe, sobald es Kenntniß erhalten, daß man in den Hansestädten die Flottenangelegenheit eifrig zu betreiben Willens sei, in Bremen und Hamburg bestimmte Erklärungen über die Art und Weise seiner Förderung dieser Projekte abgegeben. Nach dem bis in's Detail durchgearbeiteten preussischen Vorschlag würden gegen 110 Kanonenboote der drei verschiedenen Klassen für die Vertheidigung der Ost- und Nordseeküsten weitaus genügen. Für die letzteren seien ungefähr 40 Boote veranschlagt, die mit der artilleristischen Ausrüstung 2 Millionen Thaler kosten würden. Da Preußen vertragsmäßig zum Schutz Oldenburg's verpflichtet sei und wohl 20 Boote stellen würde, um sein Jahdeetablissement zu schützen, so bliebe für Hamburg und Bremen, da auf Hannover nicht zu rechnen sei, die zur Herstellung der 20 andern Boote nöthige Aufbringung von 1 Million Thlr. übrig, so daß jede Hansestadt 500,000 Thlr. treffen würde.

In Genua wird nachstehendes Manifest Mazzini's verbreitet, das über die ferneren Absichten der Bewegungspartei Aufschlüsse gibt: „Seit sechs Monaten haben wir an Einfluß mehr verloren als gewonnen. Vor sechs Monaten zweifelte in Europa Niemand an unserem endlichen Sieg, und jetzt betrachtet man unsere Sache als verloren, weil der Tod einen Minister dahingerafft hat. Vor sechs Monaten brannten die Völker vom schwarzen Meer bis zur Weichsel vor Begierde, zur That zu schreiten, weil Italien unter Waffen stand. Jetzt flüstern die ge-

mäßigten Ungarn ihren Landsleuten zu: „Ihr habt von Italien nichts zu hoffen, ihr müßet euch vertragen.“ Wir sind 22 Millionen Seelen und können nur 150,000 Mann ausheben, soviel als die Schweiz, welche nur eine Bevölkerung von dritthalb Millionen Menschen hat. Wir sind 22 Millionen, und Benedig wird zu unabsehbarer Sklaverei verdammt, und ein Komite La Farina predigt Geduld bezüglich Roms; die Freiwilligen sind entlassen, Garibaldi ist in Caprera, und die Unterstützungskomitees beschäftigen sich nur noch mit Sammlung kleiner Beiträge für individuelle Bedürfnisse. Die Trägheit richtet uns zu Grunde, die Opferwilligkeit verliert sich. . . . Möchte die Regierung sich doch mit Männern der Nationalpartei umgeben, und entschlossen die Banner Roms und Benedigs erheben, dann wird man Eintracht stiften. Wenn sie einen andern Weg verfolgt, wird sie schmachlich zu Grunde gehen, und Anarchie und Bürgerkrieg als Erbe hinterlassen.“

Mailand, 16. Juli. Die heutige „Perseveranza“ schreibt aus Turin vom 15. d. M.: Cialdini erhielt gestern telegraphisch die Anzeige seiner Ernennung zum Generalstatthalter. Diese Funktion soll nur provisorisch sein und endigt, sobald in Neapel die öffentliche Sicherheit wieder hergestellt ist. Cialdini beabsichtigt die Mobilisirung mehrerer Bataillons Nationalgarde. Die Regierung genehmigte zu diesem Behufe 500,000 Lire. Gestern fand die letzte Kammer Sitzung statt. Es wurden in derselben der Gesetzesvorschlag bezüglich des Arsenal und Hafens von Spezzia, dann noch zwei andere Eisenbahnbauten in Süditalien betreffende Gesetzesvorschläge genehmigt.

Neapel, 14. Juli. 864 Aufständische streckten bei Avellino die Waffen. Als ad latus Cialdini's wird Conte Gerolamo Cantelli aus Parma bezeichnet. Cialdini soll den Titel eines General-Statthalters von Neapel erhalten.

Aus Rom, 28. Juni, wird geschrieben, daß bourbonische Agenten die jährlich aus den Abruzzen zur Ernte in's Römische kommenden Schnitter zu Hunderten eidlich verpflichtet haben, heimgekehrt, den Feinden des Königs keinen Pardon zu geben, und ihnen darauf Handgeld gegeben. In den Schluchten von Caspieri finden die Heimkehrenden von der bourbonischen Camarilla vorausgeschickte Waffen und gehen dann von da als Banden organisiert über die Grenze.

Rom, 11. Juli. Franz II. soll eine geheime Conferenz mit Chiavone gehabt haben. — Die im Castell San Angelo deponirten neapolitanischen Waffen sind, wie es heißt, zum größten Theile an die Reaktionen vertheilt worden.

Paris, 16. Juli. Fürst Adam Czartorysky ist gestern gestorben. Die Ruhe ist in den neapolitanischen Provinzen noch immer gestört.

Die Regierung zeigt der französischen Presse, die sich im Vertrauen auf den kaiserlichen Erlaß und den Senatus-Konsult vom 2. Febr. einen etwas kühneren Flug erlaubte, bereits wieder die scharfen Krallen. Das Journal „La Gironde“ in Bordeaux erhielt eine erste Verwarnung, weil es ungeziemende Betrachtungen über das Budget sich erlaubte, zwei andere Journale wurden verurtheilt wegen Auszügen aus einer senatorischen Rede, die sie im Text ihrer Artikel eingeschaltet hatten. Das „Journal des Debats“ sagt: „Wenn der Präsekt von Bordeaux hervortritt, so ist dies ein sicheres Zeichen, daß für die Presse der Himmel sich wieder zu verdüstern anfängt.“

Dem Londoner Schreiben des Moniteur entnehmen wir folgende Stelle: „Man hofft in England mit jedem Tag mehr, daß es der Politik des Herrn v. Schmerling gelingen wird, Oesterreich mit Erfolg die Gefahren der ungarischen Frage bestehen zu lassen; man empfindet diesseits des Canales einen lebhaften Wunsch, das Kaiserreich Oesterreich „innerhalb gewisser Gränzen“ seine Kraft und seine Lebensfähigkeit in dem europäischen System wieder erlangen zu sehen.“

Warschau, 11. Juli. Wielopolsky hat dem Erzbischof mitgetheilt, daß der Kaiser der Absicht, den in Warschau Gefallenen ein Denkmal zu setzen, nicht geneigt sei. Die Handlungen der Gefallenen seien vom Criminalgericht als strafwürdig erkannt worden. Sollte irgend ein Geistlicher es wagen, ein Denkmal für die Gefallenen einzuweißen oder bei der Aufstellung zu assistiren, so werde derselbe zur strengen Verantwortung gezogen werden.

Der Sultan Abdul Aziz hat eine bedeutende Herabsetzung in den Bezügen der Ballast-Offiziere und den Gehalten der höheren Beamten angeordnet.

New-York, 19. Juni. Von Tag zu Tag erwartet man von einer großen Schlacht zu hören. Bisher vergebens. In Washington war in den letzten Wochen zu verschiedenenmalen das Gerücht eines bevorstehenden Angriffes verbreitet gewesen, so daß ein Theil der Besatzung Tag und Nacht unter Waffen stand. Die schlechte Führung der Bundestruppen in der Affaire bei Great Bethel hat der Regierung die Ueberzeugung verschafft, daß sich mit ungeschulten Offizieren nicht gut Krieg führen lasse. Sie ist, wie es heißt, jetzt entschlossen, nur Offiziere aus der regulären Armee zu nehmen, und General Scott soll erklärt haben, er werde im entgegen gesetzten Falle ohne Weiteres das Kommando niederlegen.

Verchiedenes.

Thermometerstand am Innrain um 7 Uhr Morgens 11 Grad Wärme

Das Finanzministerium hat die bei der Landeshauptkasse in Innsbruck erledigte Kontrollorstelle dem ersten Cassaadunkten Herrn Josef Stietka verliehen.

Das gestrige Concert der Innsbrucker Liedertafel unter Mitwirkung der Sänger aus Hall, Schwaz, Brixen, Sterzing und Kienz verschaffte uns einen annähernden Begriff, von welcher Wirkung die von 5000 Sängern in Nürnberg vorzutragenden Gesammtchöre sein werden. Von den übrigen Piecen ertete besonders die komische „Liederfranzprobe“ von Molitor und das virtuose Flötenconcert des Herrn Knollseisen stürmischen Beifall.

Heute versammelte sich die Innsbrucker Liedertafel vereint mit Sängerbüchern aus Hall, Schwaz, Brixen, Sterzing und Kienz vor 7 Uhr zu gemeinschaftlichem Frühstück in ihren Lokalitäten zum goldenen Kreuz und zog von da geleitet von hiesigen Gönnern und Sängerefreunden zum Bahnhof, wo wie Sängertirole unter freudigen Hochrufen der Anwesenden ihre Sängerefahrt nach der uralten Reichsstadt Nürnberg mit dem zweiten Frühzuge antraten. In Rosenheim werden sich mit den Tirolern die Vereine aus dem Salzburgischen zusammenfinden, und von München aus geht ein Separat-Sängerezug an das allersehnte Reiseziel.

Nachdem die flotten Rundhütchen sämmtlicher Sängere Seitens der Frau Kreuzwirthin als sorgsamen Hausfrau mit herrlichen Blumensträußen geschmückt waren, überraschte Herr Hofgärtner B. Eschenlohr die Innsbrucker noch für ihre Fahne mit einem duftenden Strauße der edelsten Alpenflorakinder „Brunellen, Edelweiss,

Speit und Alpenrosen", sowie mit einer reichen Spende von Alpenrosen in kleineren Bouquets.

An der k. k. Hauptschule in Meran sind die erledigten Stellen eines Lehrers der vierten Klasse mit dem Jahresgehalt von 262 fl. 50 kr. öst. W., mit dem Vorrückungsrechte auf 315 fl. öst. W. und eines Lehrers der zweiten Klasse mit 262 fl. 50 kr. öst. W. neu zu besetzen.

Nachdem die Posterpeditenstelle zu Sand im Pustertale und der Postbotendienst zwischen Sand und Brumeden mittels wöchentlich zweimaligen Botenfahrten und wöchentlich zweimaligen Botengängen in Erledigung gekommen ist, wird wegen Wiederbesetzung dieser zwei Bedienstungen der Konkurs eröffnet.

Im gräflich Lodronischen Collegio Mariano wird mit Ende Juli ein Stiftungsplatz erledigt. Zu diesem Stiftungsplatze sind arme Jünglinge, welche den Gymnasialstudien obliegen und das 14. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, berufen.

Die „Wiener Ztg.“ hat den Staatsvertrag zwischen Oesterreich und Spanien vom 17. April d. J. wegen gegenseitiger Auslieferung der Verbrecher veröffentlicht.

Se. Durchlaucht Johann Adolph Fürst Schwarzenberg hat für das in Graz zu errichtende Erzherzog Johann-Monument 500 fl. beige-steuert. Die bisher eingegangenen Beiträge beziffern sich auf mehr als 15,000 fl.

In der Wallfahrtskirche zu Mariazell wurde im Zeitraume vom 30. Juni bis 9. Juli vom silbernen Gitter, welches die Gnadenkapelle ziert und das eine Spende der Kaiserin Maria Theresia ist, die ober dem kaiserlichen Wappenschild angebrachte Krone, massiv von Silber gearbeitet, im Gewichte von 7 Mark und 700 fl. in Silberzwanzigern werth, gewaltsam abgebrochen und entwendet. Aus dem Umstande, daß in der Nacht vom 2. auf den 3. d. vom Kreuze der Wiener Prozession, welches in der Kirche angelehnt war, die ober dem Haupte des Erlösers angebrachte messingene und vergoldete Krone entwendet worden ist, wird vermuthet, daß der oben erwähnte Diebstahl ebenfalls während der Anwesenheit der Wiener Prozession vom 30. Juni bis 3. Juli und zwar auch zur Nachtzeit verübt worden ist.

Einem mit der Bestätigung der Uebernahme eines Schüblings an das k. k. Bezirksamt Weiz (Steiermark) retournirten Schubpasse ist von dem Richter des Marktes Stegersbach folgender Anhang beigefügt: „Nachdem den 19. Juni darauf der Landesgeschworne aufgetragen hat, daß ich berichten soll zurück an das Bezirksgericht Weiz mit diesem Bemerkten, daß, wenn sie noch einmal solche Zigeuner ertappen, gleich untersuchen lassen beim Doktor und ohne allen Umstand 12 oder 15 Stockstrieche ohne viele Schreibereien geben lassen, daß ihnen das Blut vom ... herausspritzen muß. Stegersbach, am 28. Juni 1861. — J. N., Marktrichter.“

Das Attentat auf den König von Preußen ist nicht das erste, das gegen diese erlauchte Persönlichkeit stattgefunden. Schon 1849 wurde auf den König, damals Prinzen von Preußen, nahe bei Mainz aus einem Weinberge geschossen, als er mit Extrapost nach der badischen Gränze eilte, um dort das Kommando gegen die Insurgenten zu übernehmen. Der Schuß verletzte nur den Postillon und ist der Thäter nie entdeckt worden; ein vor die Mainzer Affisen verwiefenes

Individuum, das des Verbrechen's verdächtig war, wurde von den Geschworenen freigesprochen.

Ganz Deutschland sieht mit gespannter Aufmerksamkeit nach Baden, von wo großes reformatorisches Heil ausgehen soll. Der „amtliche Theil“ der Karlsruher Zeitung vom 9. Juli besteht denn auch in folgender erfreulichen Mittheilung: „S. K. H. der Großherzog haben den Entenfänger Joh. Wenner von Rintheim für dessen langjährige und treue Dienste die goldene Verdienst-Medaille zu verleihen geruht.“ — Der Dekorirte muß in seinem Leben viele und große Enten gefangen haben und ein genauer Kenner dieser Thiere sein. Er könnte vielleicht auch Auskunft geben, ob die Nachricht von der abgeschlossenen oder beabsichtigten Militärconvention mit Preußen wirklich eine Ente ist, oder vielleicht nur eine Fage, die von indiscreten Menschen vorzeitig aus dem Sack gelassen wurde. —

Im vergangenen März kam in Bourverie im Hennegau eine Frau mit fünf Kindern, zwei Knaben und drei Mädchen nieder, welche noch alle leben und ganz wohlbehalten sind; die Mutter zieht mit ihrem Segen durchs Land.

Paris. Nun sollen auch die Tuilerien umgebaut werden! Man erschrickt förmlich vor den ungeheuren Bauten, die allerwärts projektirt sind. Montalembert soll gesagt haben, wenn das so fortgeht, dann gibt es in Frankreich nur mehr zweierlei Menschen: gewöhnliche Maurer und Freimaurer.

Dem „Journal de Constantinople“ wird aus Bukarest geschrieben: „Ein höchst bedauerlicher Vorfall hat hier stattgefunden. Der Polizeidirektor hat seinen Kutscher so furchtbar prügeln lassen, daß dieser in Folge der erhaltenen Schläge den Geist aufgab. Der Unglückliche war russischer Unterthan; der russische Consul schritt sofort ein und verlangte die Absetzung des Polizeidirektors, die auch verfügt wurde. In Bukarest herrscht allgemeine Entrüstung gegen den Beamten, der sich einer solchen Barbarei schuldig gemacht hat.“

Sultan Abdul-Aziz hat über vierhundert Pferde aus den großherrlichen Stallungen der Artillerie zugewiesen.

(Eingesandt.) Schon seit einiger Zeit — jetzt im Monate Juli! — sieht man nicht selten junge Nimrode mit der Flinte oder dem Vogelfängergerüste auf den Schultern dem Walde zueilen, und in einigen Theilen unserer Umgegend pufft und kracht es fortwährend, wie zur Zeit der Herbstmanöver. Dieses ungebührliche Verfahren muß eben so sehr den wahren Waidmann, den Freund der Natur, wie selbst jeden Dekonomen im Innersten betrüben und verletzen, denn der Eine sieht schon im Geiste voraus, wie der Letzte der Vögel einem solchen Verfahren zum Opfer fällt, und der Andere, wie seine Saaten und Obstbäume in Folge dessen vom immerniehr überhandnehmenden Ungeziefer Jahr für Jahr verwüstet werden. Und wie kann es anders kommen, wenn man zur Brutzeit schon einen wahren Vertilgungskrieg gegen diese nützlichen Geschöpfe führt, die Alten von den hungernden Restvögeln oder gar von den Eiern fortschießt oder fortfängt? Möchten doch Eltern und Erzieher ihren ganzen Einfluß aufbieten, um diesem ebenso schändlichen als verderblichen Unfuge zu steuern, sonst wäre es wahrlich

Sache jedes Einzelnen, derlei unreise Jäger auf die Paragrafhe des a. h. Jagdpatentes vom Jahre 1849 aufmerksam zu machen und sie nach Hause zu schaffen!

Handels-, Börsen- u. Nachrichten.

Bei der stattgehabten Verloosung der Graf Waldstein-Loose wurden folgende größere Treffer gezogen. Nr. 76286 gewinnt 20,000 fl., Nr. 46019 gewinnt 2000 fl., Nr. 73905 gewinnt 1000 fl., Nr. 54263 und 11662 gewinnen je 500 fl., Nr. 65737, 76059, 5115, 76203 und 88033 gewinnen je 100 fl.

Neuigkeiten.

Neapel, 16. Juli. In einem Tagesbefehl spricht Cialbini die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung der Ruhe in den neapolitanischen Provinzen aus, indem er sie von den Banditen und Mördern säubern werde.

Konstantinopel, 16. Juli. Das Reformwerk wird fortgesetzt. Ali Pascha ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fuad Pascha zum Präsidenten des Tanimatéconseils und der Justiz, und Wazersam Bey zum Minister der Civilliste ernannt worden. Die Gesandten Durando und Lavalette sind abgereist.

New-York, 6. Juli. Der Präsident hat den Congreß mit einer kriegerischen Botschaft eröffnet. Er fordert 400,000 Mann und 400 Millionen Doll.; die letzteren sollen durch ein Anlehen von 240 Millionen Steuern auf Kaffee, Zucker und Melasse gedeckt werden.

Briefkasten der Innsbrucker Nachrichten.

Gibt es denn für jene arme blinde Person in der Museumsstraße keinen geeigneteren Platz, als den ganzen Tag sich vor einer Hausthüre zu postiren, durch deren Erscheinung die Vorübergehenden höchst unangenehm berührt werden.

Einer für Mehrere.

Berichtigung. Auf Seite 1416 d. B. wurde die Looszahl, welche in der letzten Ziehung der Fürst Salm-Loose den Haupttreffer machte, irrig mit Nr. 30,530 angesetzt, und sollte 30,539 heißen.

Angekommene in Innsbrud.

Biber, Pianoforte-Fabrikant mit Gattin, Stülpnagel, k. bair. Beamter, Brenschuß v. Schügenau, k. k. Straßhaus-Verwalter in Venedig, Webb, Private mit zwei Töchtern v. München. Schwoboda, Juweller, Schnapper, Banquier, Kollitsch, Hblsm. Defmayer, Hblsm. Pietner, Kfm. v. Wien. v. Neuterstold, Kammerkerer mit Tochter v. München. Stümmer, kgl. bair. Bezirks-Gerichts-Adjunkt v. Würzburg. Mißhoff, Bau Rath mit Familie v. Hannover. Sell, Instituts-Aufsichterin v. Padua. Dr. Berchmann, Dr. Reinzug, Lannerhins, Apotheker, Rudolf, Oberlehrer v. Berlin. Gräfin Knorring, Private mit zwei Töchtern v. Venedig. Begerack, Dr. d. Rechte v. Livland. v. Maurer, Hbls.-Commis. und Schnitzer, Hbls.-Commis v. Meran. Consoni, Gastwirth v. Donauwörth. Thurnbichler, k. bair. Postoffizial v. Rosenheim. Daimer, Beamten-Gattin v. Graz. Wassermann, Rechnungsrath v. Wien. Fannes, Dr. d. Theologie v. Chaux de Fonds. Kapelwieser, Hblsm. v. Verona. Vogel, Dr. d. Med. v. München. Weber, Priv. v. Bregenz. Friz, Dr. d. Rechte v. Meran. Kurz, Geschäfts-Reisender, Mang, Photograph v. München. Hiller, Seilermeister mit Familie v. Irding. Holzl, Kfm.-Gattin mit Tochter v. Bozen. Birckner, Beamten-Gattin v. Regensburg. Gartner, Kfm. mit Gattin v. Koblenz.

A u f r u f.

In Anbetracht, daß die Zahl der Impf-Restanten im hiesigen Stadtbezirk die Ziffer von 600 noch weit übersteigt, findet man sich verpflichtet, alle Eltern und Vormünder neuerlich zu erinnern, ihre nicht geimpften Kinder und Pfllegebefohlenen bei der noch günstigen Jahreszeit der Impfung zu unterziehen, welche der Unterzeichnete allwöchentlich an einem bestimmten Tage vornimmt, wozu man sich bei ihm zu melden hat.

Innsbruck, den 11. Juli 1861.

3₃

Dr. v. Wocher, Stadtphysikus.

Zweite Aufstellung im

M e c h a n i s c h e n T h e a t e r

der Mechaniker Friedrich Lorgie und L. Bergheer nächst der Innbrücke.

I. Abtheilung. Ansicht von Rom, mit einer Prozession über die Engelsbrücke.

II. Abtheilung. Eine romantische Gebirgsgegend in der Schweiz mit Jagd-Scenen und Schlittensahrt.

III. Abtheilung. Ein mechanisches Ballet und Metamorphosen.

IV. Abtheilung. Der Sonnenaufgang in Interlaken.

V. Abtheilung. Landschaftliche und architektonische Nebelbilder und Cromatropen (brillantes Farbenspiel) mittelst eines Hydro-Drigen-Gasapparates.

Anfang täglich Abends halb 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen werden zwei Vorstellungen gegeben, um 5 Uhr und halb 8 Uhr.

2₃

Ein silbernes Bracelet mit gelbem Stein und vergoldet, ist in Verlust gerathen. Der Besitzer wolle selbes gegen gute Belohnung bei der Expedition abgeben. 3₃

Eine Sammlung von Büchern und Journalen verschiedenen Inhaltes, insbesondere aus allen Theilen der Natur und Heilwissenschaft in deutscher, lateinischer, italienischer, französischer und englischer Sprache mit vielen schwarzen und kolorirten Abbildungen, herrührend von der Redaktion der medizinisch-chirurgischen Zeitung ist aus freier Hand im Ganzen oder theilweise zu den billigsten Preisen zu verkaufen im Stocker'schen Hause 1. Stock Nr. 581 der Museumsstraße zu Innsbruck. 2₃

Haus-Verkauf. In Vomp bei Schwaz ist das neuerbaute Haus mit zwei Gemüse- und einem Obstgarten nebst einem Holztheil des verstorbenen Wundarztes sogleich gegen 2000 fl. zu verkaufen; selbes eignet sich wegen seiner schönen Lage besonders zum Sommeraufenthalt; daselbst ist auch eine Apotheke, verschiedene medizinische Bücher und mehrere schön gut erhaltene chirurgische Instrumente billigst zu verkaufen. Näheres bei Franz Lentner dortselbst. 2₃

Aufündigung. Das Landgut oberhalb des Schlosses Amras und an dasselbe gränzend, mit 20 Jauch Grund, Waldung, Meubeln, Viehstand und Einrichtung, ist aus freier Hand zu verkaufen durch den Gewalthaber 2₃

Innsbruck, den 9. Juli 1861

Dr. Dnestinghel.

Versteigerungs-Edikt.

Mit Bewilligung dieses Gerichtshofes wird das den Sebastian Nöbl'schen Kindern in Patsch gehörige Anwesen beim Schlößler, bestehend laut Katastr. Nr. 190/137 incl. 194/141 in einer Behausung sammt Zugebäuden, Pointen, ungefähr 7 bis 8 Joch Acker und 20 bis 21 M. M. Mahdstatt, alte Maßerei, um den Ausrufspreis per 7700 fl. NB., das ist 6737 fl. 50 kr. ö. W. am Kassianitage, den 13. August d. J. Vormittags 9 Uhr in obiger Behausung in Patsch der freiwilligen öffentlichen Versteigerung unterzogen werden. Nach erfolgter Realitäten-Versteigerung kommen Nachmittags und nöthigenfalls Tags darauf die vorhandenen Haus- und Baumannsfabrisse, Vieh, Feldungen zc. zum Ausruf.

Baaranzahlung auf das Anwesen ungefähr 700 bis 800 fl. ö. W., die übrigen Bedingungen können vorläufig hier eingesehen werden.

K. K. städt. del. Bezirksgericht

Junnsbruck, den 12. Juli 1861. 12
Iffer.

Versteigerungs-Kundmachung.

Vom hiesigen k. k. Garnisons-Auditoriate werden am 22. Juli d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Tischler Müller'schen Hause Nr. 83 nächst der Triumphpforte verschiedene polirte und lackirte Zimmereinrichtungsgegenstände, Küchengeräthe und sonstige uneingetheilte Artikel an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in österr. Währ. hintangegeben werden.

Junnsbruck, den 16. Juli 1861.

Cours der Geld-Sorten.		Telegraphische Börsen-Course in Wien.	
Am 17. Juli 1861.		Am 18. Juli 1861.	
K. Kronen	19.	In österr. W. zu 5% für 100 fl.	—
K. Münz-Ducaten	6.54	Metallhaus	69.
K. Rand-Ducaten	6.53	Nationalanlehen	81.
Napoleon'sdor	11.03	Aktien der Nationalbank per Stück	758
Souverain'sdor	19.15	Aktien der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe	175.80
Russische Imperiale	11.33	Silber	137.
Friedrich'sdor	11.65	London 10 Pfund Sterling	138.25
Englische Sovereigns	13.90	Kaiserliche Münzducaten	6.54 $\frac{1}{10}$
Breuss. Cassen-Anweisungen	2.06 $\frac{1}{2}$	Frankfurt a. M. 17. Juli, Wien: 84 $\frac{1}{2}$	

Verantwortlicher Redakteur: **G. Hanschild.**

Verlag der Wagner'schen Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.